

Die Schönheit der Natur

Immer, wenn Ihr ergriffen seid von der Schönheit in der Natur, dürft Ihr sicher sein, daß an diesem Platz, zu diesem Zeitpunkt alles ungestört blieb von Menschen. Gibt Euch das nicht zu denken?

Zum Störenfried habt Ihr Euch zumeist entwickelt: Ihr stört den Frieden der Natur! Denkt dabei nicht zuerst an Lärm und technische Geräusche, sondern bedenkt, was Frieden bedeutet: zu allererst doch in Euch selbst ein ruhiges, abgeklärtes Gemüt, - unbelastet, unbedrückt, - welches klare, rechtschaffene Gedanken um sich hat. Was tragt Ihr alles in die Natur! Denkt wieder nicht an unbrauchbares Gerät aller Art, sondern bedenkt Eure heftigen, nutzlosen oder zänkischen Gedanken, wohl auch noch Worte, die Ihr um Euch verbreitet wie einen faulen Dunst, der die innere Atmosphäre in der Natur belastet oder verunreinigt. Alles Lebendige, das die Schönheit belebt, zieht sich dann vor Euch zurück, und Ihr könnt nicht den wahren Eindruck gewinnen der belebten Natur.

Wie anders, wenn ein in sich harmonischer, friedevoller Mensch sich in der Natur ergeht! Ob Ihr es glaubt oder nicht: alles Lebende draußen fühlt sich von ihm angezogen, sucht seine Nähe. Es fühlt die Liebe, welche von ihm ausgeht, spürt die angenehme Ausstrahlung der Person. Klar und geordnet erscheint seine Gedankenwelt vor allen Wesen, welche die Natur betreuen. Der gesamte Eindruck eines solchen Menschen erweckt ihre reine Freude, wenn nicht gar Verehrung, denn wohltuend wirkt auf sie, was innerlich von ihm ausgeht, - seine menschengeistige Kraft kann sogar einen gewissen Segen verbreiten, hergeleitet durch tiefe Gläubigkeit, die ihn zutiefst erfüllt. Ist es verwunderlich für Euch, wenn die Naturwesen nun ihm wieder ihre ganze Liebe zuwenden? Es ist nur folgerichtig wechselwirkend. Zumeist sind dies Menschen, die schon viel Leid erfahren haben, und nur wenig Freundschaft und Dankbarkeit von Menschen. Hier aber wird ihnen ihre Liebe vergolten. Immer wieder erfahren sie Zeichen der Freundschaft, der Hilfe. Zu gewissen Zeiten, gewissen Plätzen fühlen sie sich wie angezogen, und erleben, - wie Ihr sagen würdet: "zufällig", - irgend etwas Besonderes in der Natur, als hätte ihnen ein liebevolles Wesen gerade dieses zei-